



## Handlungsprogramm des Bündnisses für Ausbildung

### Präambel

Um die Ausbildungssituation für junge Menschen in Berlin zu verbessern und einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung des Wirtschaftsstandorts Berlin zu leisten, hat der Berliner Senat gemeinsam mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern (Unternehmensverbände und Gewerkschaften), den Kammern sowie der Bundesagentur für Arbeit in Berlin (im Folgenden „Bündnispartner“ genannt) das Bündnis für Ausbildung ins Leben gerufen.

In Berlin und auch deutschlandweit fehlen Fachkräfte und der Bedarf wird in Zukunft noch weiter zunehmen. Die duale Ausbildung ist eine tragende Säule der Fachkräftesicherung. Eine Berufsausbildung vermittelt jungen Menschen eine hochwertige berufliche Qualifikation und eröffnet vielfältige Aufstiegs- und persönliche Entwicklungschancen.

Übergeordnetes Ziel des Bündnisses für Ausbildung ist es, dass bis zum 31.08.2025 zusätzlich 2.000 Ausbildungsverträge im Vergleich zum 31.08.2023 unterzeichnet sind.

Zur Erreichung dieses Ziels vereinbaren die Bündnispartner das nachfolgende Handlungsprogramm inklusive eines Maßnahmenkataloges (Anlage).

Die Bündnispartner werden die in ihrer Zuständigkeit liegenden Maßnahmen zeitnah mit konkreten und nach Möglichkeit messbaren Zielen unterlegen.

### Handlungsfeld 1: Ausbildungsplatzangebot erhöhen und sichtbar machen

Entscheidende Voraussetzung zur Erreichung des oben genannten Zieles ist, das Ausbildungsplatzangebot und die Ausbildungsbeteiligung Berliner Unternehmen sichtbar zu erhöhen. Die Bündnispartner sehen dafür folgenden Handlungsbedarf:

- 1) Bereits aktive Ausbildungsbetriebe sollen motiviert werden, ihr Ausbildungsplatzangebot zu erhöhen.
- 2) Es sollen neue, bisher nicht in der dualen Berufsausbildung engagierte Betriebe erschlossen werden.
- 3) Ehemalige Ausbildungsbetriebe sollen reaktiviert und motiviert werden, wieder duale Ausbildungsstellen einzurichten.
- 4) Es sollen adäquate Anreize zur Erhöhung des Ausbildungsplatzangebots gesetzt werden. Dazu zählen sowohl finanzielle als auch immaterielle Anreize.
- 5) Mit der Erhöhung des Ausbildungsplatzangebotes steht die öffentliche Sichtbarkeit des Ausbildungsangebots in einem engen Zusammenhang und soll erhöht werden.



## **Handlungsfeld 2: Übergänge in Ausbildung verbessern und vorhandene Ausbildungsplätze besetzen**

Die Bündnispartner eint das Ziel, die 2.000 zusätzlichen betrieblichen Ausbildungsplätze auch tatsächlich zu besetzen. Dafür ist es entscheidend, die Übergänge von der Schule in eine duale Berufsausbildung zu verbessern. Zu Erreichung dieses Zieles sehen die Bündnispartner folgenden Handlungsbedarf:

- 1) Betriebspraktika stellen für viele Jugendliche eine zentrale berufliche Orientierungs- und Entscheidungshilfe dar und sind zentraler Baustein einer gelingenden Berufsorientierung bzw. des reibungslosen Übergangs von der Schule in die Berufsausbildung. Die Bündnispartner sind sich einig, dass die praxisnahe Berufsorientierung in Berlin verstärkt werden soll.
- 2) Eine zielgruppengerechte Ansprache von ausbildungsinteressierten Jugendlichen ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufsorientierung und schafft die Grundlage für einen gelungenen Übergang von der Schule in die Berufsausbildung. Die Bündnispartner verabreden sich dazu, die Ansprache von ausbildungsinteressierten jungen Menschen auf Augenhöhe zu verstärken.
- 3) Die Bündnispartner eint das gemeinsame Ziel, den Übergangsbereich von Schule und Beruf zu optimieren und für alle Akteure transparenter zu gestalten. Die strukturellen Rahmenbedingungen beruflicher Orientierung und des Übergangs sollen weiter optimiert werden.
- 4) Zur Erreichung der verabredeten Ziele des Bündnisses der Schaffung und Besetzung von 2.000 zusätzlichen Ausbildungsplätzen, ist es erforderlich, zielgruppengerechte und branchenorientierte Maßnahmen zur passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen fortzuführen, auszubauen und weiterzuentwickeln.

## **Handlungsfeld 3: Barrieren abbauen und zielgruppengerechte Angebote entwickeln**

Die Bündnispartner sehen es als gemeinsame Aufgabe an, den Zugang von bisher am Ausbildungsmarkt unterrepräsentierten Zielgruppen, insbesondere Geflüchtete, Menschen mit Behinderungen und Jugendliche mit ungünstigen Startbedingungen (z.B. ohne Schulabschluss), zu verbessern und brachliegende Potentiale zu heben.



Dafür soll insbesondere bei Unternehmen für die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen für alle Zielgruppen auf dem Berliner Ausbildungsmarkt geworben werden. Des Weiteren sollen Jugendliche aus den genannten Zielgruppen sowie Unternehmen sowohl beim Übergang in Ausbildung als auch in der Ausbildung selbst besser unterstützt werden.

Die Bündnispartner führen sowohl zur Verbesserung der Übergänge der Zielgruppen als auch während der Ausbildung in ihrer Zuständigkeit Maßnahmen zur Unterstützung sowie Beratung durch und stimmen sich im Rahmen des Landeskonzpts BO ab.

Die Bündnispartner stimmen ihre einzelnen Programme untereinander und aufeinander ab. Ziel ist, Maßnahmen breit in der Fläche bzw. nicht nur in einzelnen Bereichen durchzuführen.

#### **Handlungsfeld 4: Rahmenbedingungen von Ausbildung verbessern**

Die Bündnispartner sehen es als gemeinsame Aufgabe an, die Rahmenbedingungen in der dualen Berufsausbildung zu verbessern. Dafür sollen sowohl Auszubildende, Unternehmen, aber auch Lehrkräfte an den Oberstufenzentren während der Ausbildung intensiver begleitet und unterstützt werden.

Die Bündnispartner stellen in diesem Zusammenhang fest, dass es zwar bereits eine Vielzahl von Instrumenten und Unterstützungsmaßnahmen gibt, aber deren Bekanntheitsgrad unter Jugendlichen und Unternehmen verbessert werden muss.

[Logos aller Bündnispartner]